lang herabhängender Büschel, der bald peitschen- oder schnurartig, bald blätterförmig mit langen lappenartigen Zertheilungen ist; zuweilen steht auf dem seilartigen Stiel ein zwirnförmiger Lappen, oder der birnförmige Kolben trägt eine Krone klafterlanger Blätter.

Durch ihre Größe zeichnen sich zwei Arten des südlichen Polarmeeres aus. Der oft 1000 Fuß lange Blasentang gedeiht da, wo das Wasser dem Gefrierpunkt nahe steht, hat eine olivengrüne oder carmoisinrothe oder lebhafte violette Farbe und wird in losgerissenen Streifen bis 45 Grad nördlicher Breite hinaufgetrieben. Sein Laub ist lang und vielgestaltig. Der Bandtang wächst südlich vom Cap der guten Hoffnung und hat gefingertes Laub. An den Falklandsinseln findet man außerdem noch die Bellonia, die einem Apfelbaum gleicht, einen 5—10 Fuß langen, aufrecht stehenden Stamm von sechs Zoll Dicke, gabelartige Zweige, grasartige Blätter und Früchte hat. Sie klammert sich mit ihren Wurzeln an Felsen an und läßt ihre langen Blätter wie die Weide ins Wasser hängen. Andere Tange wachsen schief aus dem Boden empor und lassen ihre 300 Fuß langen Zweige an der Oberfläche des Meeres dahin wallen. Außer diesen Tangen wachsen im Meer noch Meerlattiche mit gekräuselten, purpurrothen Blättern, klumpige, faustgroße, durchlöcherte Seeschwämme, quirlförmig verzweigte Röhrenalgen mit rothgefärbten Bläschen voll beweglicher Fäden u. s. w.

Diese Pflanzen bilden die unterseeischen Waldungen, indem sie in buntem Gemisch und mannigfacher Verflechtung durcheinander wachsen, ihre Zweige verschlingen, hier Lauben und Gänge, dort unentwirrbares Dickicht bilden, hier freies Wiesenfeld offen lassen, wo kleinere Meerpflanzen die rosenrothe Rasendecke bilden. Da schillern und blitzen die bunten Farben der verschiedenen Arten durcheinander, die bei jedem Wellenschlage und der dadurch veränderten Luftbrechung in anderen Farben spielen. Ueppig, mit tausend mannigfachen Gestalten, theils dem Boden sich anschmiegend, theils mit krausen Laubbüscheln emporragend, theils lang hingestreckt mit wallenden Wedeln der Bewegung des Wassers folgend, stehen die Tange in hellem und dunklem Grün, in prachtvollstem Roth und Gelb glänzend im Wiederschein des Lichts. Millionen von Seethieren der verschiedensten Art nähren sich von diesen Pflanzenmassen, welche

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/378